

graphie, ein Glossar der mittelfranzösischen Begriffe, ein Verzeichnis der Hss. und ein Namenindex. Kurzum: Man kann der professionellen interdisziplinären Kollektivarbeit (die Einzelleistungen sind S. 6 f. und 10 f. aufgelistet) nur größten Respekt zollen, ein modernes Gemeinschaftswerk, das man auch anderen ma. Persönlichkeiten und der Forschung wünschen würde. C. L.

Donald S. PRUDLO, *The Assassin-Saint: The Life and Cult of Carino of Balsamo*, *Catholic Historical Review* 94 (2008) S. 1–21, stellt den Mörder des Dominikanerinquisors Petrus von Verona oder Petrus Martyr († 1251, heiliggesprochen 1253), vor, einen Sympathisanten der lombardischen Katharer, der 1252 aus dem Gefängnis in Mailand flüchten konnte, aber 1253 bei den Dominikanern zu Forlì als Büsser Aufnahme fand und dort vermutlich 1293 starb, worauf sich ein lokaler Kult entwickelte. K. B.

Robert E. LERNER, *Reception of Prophecy in Bologna: The Visio fratris Johannis in a Hearing of 1299*, *Rivista di storia della chiesa in Italia* 61 (2007) S. 67–74, zeigt ausgehend von Anhörungen in einem Inquisitionsprozeß in Bologna im Sommer 1299 und den z. T. bemerkenswert antiklerikalen Reaktionen namhafter Bürger auf die Urteile, daß der wohl in Rom und nicht in Süditalien zu lokalisierende Text eines frater Johannes bereits vor dem 14. Jh. verfaßt worden sein muß, da eine prominente Angeklagte inhaltlich auf ihn anspielte. M. P.

Michael J. CURLEY, *The Miracles of Saint David: A new text and its context*, *Traditio* 62 (2007) S. 135–205, ediert mit Übersetzung und einem gründlichen Kommentar elf Wunderberichte aus der Hs. London, Brit. Lib., Royal 13 C. I, wo sie einen Anhang zur *Vita s. David* des Giraldus Cambrensis bilden. Die einzelnen Ereignisse sind zu einem großen Teil datiert und geschahen zwischen 1215 und 1405; zusammengestellt wurde das Dossier zwischen 1405 und 1413. V. L.

Véronique HAZEBROUCK-SOUCHE, *Spiritualité, sainteté et patriotisme. Glorification du Brabant dans l'œuvre hagiographique de Jean Gielemans (1427–1487)* (*Hagiologia* 6) Turnhout 2007, Brepols, 559 S., Abb., Karten, ISBN 978-2-503-52617-1, EUR 85. – Spätma. Kompilationen, lange als stupide Materialanhäufungen ohne Wert für die historische Forschung geschmäht, erweisen sich oft als wertvolle Quellen, wenn man das Vorgehen des Kompilators untersucht. Das belegt auch diese kenntnisreiche und umsichtige Studie. Jean Gielemans (1427–1487), Regularkanoniker in Rouge-Cloître südlich Brüssel, verfaßte mehrere umfangreiche Werke, die ebenso der Historiographie wie der Hagiographie zuzuordnen sind: ein vierbändiges „*Sanctilogium*“, einen zweibändigen „*Agyologus Brabantinorum*“, ein ebenfalls zweibändiges „*Novale Sanctorum*“ sowie einen einbändigen „*Historiologus Brabantinorum*“. Insgesamt umfassen diese Schriften fast 5 500 Seiten. Zu bewältigen war eine solche Masse nur, weil es sich um reine Kompilationen handelt. Lediglich in je einem hsl. Exemplar von der Hand des Autors überliefert und nie gedruckt, dienten sie doch während der frühen Neuzeit häufig als Informationsquelle, nicht zuletzt den Bollandisten für ihre „*Acta Sanctorum*“. Der erste Teil des